Wasserturm Lauta

Schlagwörter: Wasserturm
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Lauta
Kreis(e): Bautzen
Bundesland: Sachsen



Wasserturm der ehem. Aluminiumhütte Lauta
Fotograf/Urheber: Matin Neubacher



Der Wasserturm wurde 1918 in Zusammenhang mit dem Bau des Aluminiumwerkes Lauta von der Firma Dyckerhoff & Widmann in Stahlbetonbauweise errichtet. Ursprünglich war ein monumentaler Entwurf des Berliner Architekten Ernst Rentsch vorgesehen. Jedoch zwang das geringe Budget des Auftraggebers zu einer Planänderung, nach der schließlich ein auf das konstruktiv Notwendige beschränkter, betonsichtiger Entwurf des Direktors der Dyckerhoff & Widmann AG unter Mitwirkung des Baubüros der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron zur Ausführung kam. In das Gerüst aus acht Stahlbetonstützen, das von Ringankern statisch verspannt wird, sind zwei Stahlbetonwasserbehälter des Bautyps Intze integriert. Im unteren, 400 Kubikmeter fassenden Wasserbehälter, wurde Betriebswasser für die Produktion vorgehalten; der obere Behälter (Fassungsvermögen 250 Kubikmeter) speicherte Trinkwasser. Auf füllende Wandflächen wurde verzichtet, was jedoch zur Folge hatte, dass die Behälter aus Frostschutzgründen jeweils mit eigenem Boden, Wänden und Dach eingehaust werden mussten. Die zentral geführten Wasserleitungen werden durch einen schmalen Treppenturm, der aus fertigen Betonelementen errichtet wurde, umschlossen. Nachträgliche Bearbeitungsspuren dieser Fertigteile in herkömmlicher Steinmetztechnik (bossiert, scharriert) akzentuieren diesen zentralen Teil des Turmes.
Der Wasserturm ist nicht mehr in Betrieb und in seiner Substanz stark gefährdet. Er ist jedoch einer der letzten erhaltenen Teile der ehemaligen Aluminiumhütte Lauta und in diesem Zusammenhang von geschichtlicher Bedeutung für die kohlebasierte Industrialisierung der Lausitz. Als Landmarke fungiert er zudem als Wahrzeichen der Stadt. Des Weiteren kommt ihm aufgrund seiner einzigartigen, auf die Funktion reduzierten Bauform und der damals noch neuartigen Konstruktionsweise in Stahlbeton eine besondere bau- und technikgeschichtliche Bedeutung zu.
(Martin Neubacher, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2022)

Datierung:

- Erbauung 1918

Quellen/Literaturangaben:

- Spangenberg, Heinrich: Wassertürme aus Eisenbeton im mitteldeutschen Industriegebiet. In: Der Bauingenieur. Zeitschrift für das gesamte Bauwesen 1 (1920), S. 197-206.

Bauherr / Auftraggeber:

- --

BKM-Nummer: 30900166

Wasserturm Lauta

Schlagwörter: Wasserturm
Ort: Lauta, Stadt
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 51° 27 26,64 N: 14° 06 55,52 O / 51,4574°N: 14,11542°O
Koordinate UTM: 33.438.542,37 m: 5.701.062,44 m
Koordinate Gauss/Krüger: 5.438.653,76 m: 5.702.898,49 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Wasserturm Lauta“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30900166 (Abgerufen: 12. November 2026)

Copyright © **LVR**